



Nachhaltigkeit in der E-Bike Szene - Zweites Leben für defekte Akkus und schonender Ressourceneinsatz

Reparieren statt wegschmeißen

Gute Nachrichten für alle E-Bike Fahrer, Händler und Hersteller: Defekte Fahrrad-Akkus können wieder fit gemacht werden. Akkus ein möglichst langes Leben zu geben und damit umweltfreundlich und nachhaltig im Sinne der Umwelt zu agieren, sollte uns allen am Herzen liegen. Doch wie funktioniert das? In Handarbeit werden Akkus mittels Testsoftware auf ihre Fehler hin ausgelesen und von Spezialisten repariert. Es gibt nur wenige Unternehmen in Deutschland, die den Reparatur-Service anbieten. Da Reparaturen von E-Bike Akkus schon immer ein „schwieriges Thema“ waren. Es benötigt viel Know-How und Erfahrung, um die Akkus fachgerecht zu reparieren und Gefahren zu umgehen.

Ein Allrounder auf seinem Gebiet

In Kamenz gibt es einen solchen E-Bike Akku Spezialisten bereits seit über 10 Jahren. Vom defekten Gehäuse über Elektronikreparaturen bis hin zum Batterie-Zellentausch wird alles inhouse repariert: „Wir bieten unseren Kunden ein breites Spektrum an Reparaturleistungen und gehen nach der Fehlerdiagnose immer in die Abstimmung mit unseren Kunden, damit Sie selbst entscheiden können, ob Sie die Reparatur durchführen lassen möchten. So stellen wir sicher, dass die Kundenzufriedenheit beständig sehr hoch ist, was man auch an den zahlreichen Online-Bewertungen und an einer sehr hohen Weiterempfehlungsrates sehen kann.“

Zukunftsweisende Gesetzeslage und innovative Technologien

Auch der Gesetzgeber macht es zertifizierten Reparaturbetrieben von Lithium-Ionen-Akkus zunehmend leichter, Akkus zu reparieren, indem er die Reparatur von E-Bike Akkus ab 2027 gesetzlich vorschreibt. War es bisher schwierig bis unmöglich, an wichtige Ersatzteile für die Reparatur zu gelangen, wendet sich das Blatt nun voraussichtlich. „Wir befinden uns gerade in einer spannenden Phase des Umdenkens. War es bis vor kurzem noch schwer, mit den Herstellern zusammenzuarbeiten, erhalten wir jetzt Anfragen aus der ganzen Welt die vielversprechend für die Zukunft des Unternehmens sind“, so Geschäftsführer Dipl.-Ing. Rico Günther.

Im Rahmen eines europäischen Förderprojektes entwickelte das Unternehmen erst unlängst eine Pilotanlage, die als wesentliche Vorstufe des mechanischen Recyclings gilt: Dabei werden defekte Akkus demontiert, die einzelnen Komponenten wie Kunststoffe aus den Gehäusen, Elektronik und Zellpakete einzeln getrennt und sortiert. Durch die zusätzliche Tiefentladung der Zellpakete können diese durch externe Partner mechanisch Recycelt werden. Dank dieses Prozesses kann die stoffliche Verwertungsquote von aktuell 30% auf über 80% gesteigert werden. Zudem wird die Restenergie der Akkus im Sinne der Nachhaltigkeit direkt für den Produktionsprozess genutzt.



Gute Fahrt wünscht Ihnen – Ihr Team von Liofit